

Geislingen, 29.03.2017



Lieber Besbi,

du kannst mit Stolz und mit Zufriedenheit auf deine 25 Jahre Gemeinderatstätigkeit und deine 20 jährige Zeit als Fraktionsvorsitzender der SPD Fraktion zurückblicken. Deine Arbeit im Gemeinderat, deine Zusammenarbeit mit

der Stadtverwaltung, aber auch dein kollegiales Verständnis der Zusammenarbeit im Gemeinderat wurden von OB Dehmer und Holger Scheible schon umfassend gewürdigt.

Für uns als SPD Geislingen warst du ein Glücksfall. Ein sozialdemokratischer Kommunalpolitiker mit Herz, Verstand, Begeisterung für lokale Geschichte und - um das nicht zu vergessen - mit hervorragenden Chemiekenntnissen, die man gelegentlich auch im GR braucht. Eine umfassend entwickelte sozialdemokratische Persönlichkeit, die es - für uns manchmal viel zu oft - in die Ferne zog, die aber immer wieder nach Geislingen zurückkam. Nicht umsonst war es für Heinrich Reinemer damals klar, dass du sein Nachfolger als Fraktionsvorsitzender werden musstest. Was dann auch so eintraf.

Mit dem Namen „Besbi“ kam ich schon in Kontakt, bevor ich nach Geislingen kam. Meine damalige Mentorin im Referendariat, die selbst auch aus Geislingen kam, antwortete mir auf meine verzweifelte Frage: „Ich muss nach Geislingen, was soll tun?“ „Wende dich an Besbi Gölz und die Rätschenmühle.“ Dies hat mir dann schon viel weitergeholfen. Dies war das Jahr, bevor du in den GR gewählt wurdest.

Wer weiß, wie die Hintere Siedlung ohne den von Dr. Gölz mitbegründeten KAK heute aussehen würde, gegen deren Abriss er kämpfte. Im gleichen Zeitraum ging es darum, den schon beschlossenen Abbruch des Industriedenkmal Herrenhaus zu verhindern. Ebenso fiel in diese Zeit, die von dir mitgegründete Initiative für ein Mahnmal zur Erinnerung an das KZ-Außenlager Geislingen gegen einen damals noch zu großen Widerstand. Das geforderte Mahnmal wurde nicht gegenüber der WMF errichtet. Als Kompromiss erfolgte die Errichtung des Mahnmals „Geschundener Kopf“ auf dem Friedhof Heiligenäcker. Seit zwei Jahren wird nun endlich mit der Stolperschwelle auf dem Gehweg bei der WMF an die hier verstorbenen und inhaftierten Jüdinnen erinnert.

Die von dir initiierten und gestalteten geschichtlichen Ausstellungen in der Galerie im alten Bau, wie „Bilder aus der Arbeitswelt der Industrialisierung“, „Eine Stadt wird braun“ zu 50 Jahre Machtergreifung und im vergangenen Sommer „125 Jahre SPD Geislingen“ bei der wir sehr eng zusammengearbeitet haben, hatten immer neben dem lokalen auch den überregionalen Bezug. Sie waren eine Bereicherung der Erinnerungskultur. Deine Vorträge über die Majas, Guatemala, Nepal - aber auch die „Geschichte von Altstadt“ und letztes Jahr im Rahmen des Kulturherbstes „Die Naturwissenschaften um 1918“ bestätigen dies.

Der Satz: „Wir wollen aus der Vergangenheit das Feuer übernehmen, nicht die Asche“ des französischen Sozialisten Jean Jaurés ist, wie ich weiß, einer deiner Lieblingssätze. Wir wünschen dir jetzt in deiner zusätzlichen Freizeit, dass du uns auch weiterhin dieses Feuer zeigen kannst.

Was schenkt man so einem eingefleischten Geislinger zum Dank und als Abschied aus der offiziellen Kommunalpolitik? Du liebst - vor allem auch politische - Bio- bzw. Autobiografien. Deshalb für deine freie Zeit ein Büchergutschein von einem unserer lokalen Buchhändler. Darüber hinaus hast du seit einiger Zeit vor deinem Haus eine Fahnenstange. Was ist deshalb naheliegender, als dir eine Geislinger Fahne für die Geislinger Feiertage zu schenken, die dann über der Altstadt wehen wird.

Thomas Reiff, Vorsitzender der SPD Gemeinderatsfraktion